

WIR MACHEN BADEN BEINE

# Eine Kette von Ruinen über dem Rheintal

WANDERN FÜR WISSBEGIERIGE (25): Ein Ausflug zu den Burgen oberhalb von Eguisheim im Elsass / Von Peter Gürth

Wir sind Papst!“, jubelte die *Bildzeitung* nach der Wahl des deutschen Kardinals Joseph Ratzinger zum Papst. Unsere Nachbarn im Elsass konnten gelassen zuhören. Denn sie hatten ja schon vor fast 1000 Jahren „ihren Papst“. Sein Geburtshaus und sein Denkmal stehen in Eguisheim südlich von Colmar. Dort wurde Bruno von Eguisheim und Dagsburg im Jahr 1002 geboren. Mit 24 Jahren wurde er Bischof von Toul und 1048 Papst unter dem Namen Leo IX.

Es war eine wirre Zeit: In Rom hatte es drei Päpste gleichzeitig gegeben, bis sie der Kaiser absetzte. Die beiden folgenden Päpste, zwei Deutsche, starben nach kurzer Zeit, vielleicht an Gift. Nun schlug der Salierkaiser Heinrich III. seinen Vetter Bruno als Papst vor. Nur fünf Jahre waren ihm im Amt des Nachfolgers Petri vergönnt, aber er war ein großer Papst. Unermüdet unterwegs, besorgt um den Gottesfrieden, ein Kämpfer gegen den Ämterhandel, schuf er die Anfänge der Kurie, der Mitregierung des Kardinalskollegiums.

In der Auseinandersetzung zwischen der kirchlichen und der weltlichen Herrschaft stand er eher auf der Seite der Reformer aus Cluny als auf der seines kaiserlichen Vetters. „In seinem Pontifikat wurde Rom wieder der Ort, wo das Herz der Welt schlägt“, urteilte ein Historiker.

Der Vater des späteren Papstes hatte zwei der drei Burgen oberhalb von Eguis-

heim errichtet. Die Drei Exen (der Name kommt von „Egsen“, was auch im Namen Eguisheim steckt), wie man diese Burgen nennt, kann man auch mit Auto anfahren, ebenso wie die benachbarte Hohlandsburg und die Pflixburg. Nur bei einer weiteren Ruine, der Haguenack, ist das nicht möglich – und dahin führt uns unsere Wanderung.

Wir durchqueren **Eguisheim** und wenden uns nach dem westlichen Ortsende bald nach rechts (Wegmarkierung blaues Kreuz). Auf einem geteerten Sträßchen geht es links hinauf durch die ausgedehnten Weinberge. Beim dritten Querweg biegen wir scharf nach rechts ab, danach laufen wir gleich wieder links aufwärts. Auf der Höhe halten wir uns rechts und wandern am Waldrand entlang, vorbei an einem Kreuz aus dem Jahr 1746.

Von hier oben haben wir einen großartigen Ausblick, im Vordergrund auf Eguisheim, Wettolsheim und Colmar, nach Norden auf die Vorberge der Vogesen bis zur Hochkönigsburg und weiter, nach Osten über das Rheintal zum Schwarzwald hinüber. Wir überqueren nun die Teerstraße, halten uns links aufwärts durch Reben und Wald. So stoßen wir an einem Parkplatz wieder auf die geteerte Straße. Weiter oben finden wir einen Rastplatz.

Von dort nach links abgehend, erreichen wir auf einem Fußpfad bald die Ruine **Haguenack**. Diese Burg hatte eine ungewöhnliche Lage: Sie stand nicht, wie gewöhnlich, auf einem Bergkegel, sondern in einem Talschluss. Sie wurde im 17. Jahrhundert zerstört. Die Ruine mit dem markanten Bergfried darf wegen der Gefahr von Steinschlag nicht betreten werden.

Nun haben wir verschiedene Möglichkeiten: Wer nur eine kleine Wanderung machen möchte, geht von der Ruine aus auf dem kleinen Waldweg links (Markierung roter Rhombus) durch einen schönen Eichen-Kastanien-Kiefern-Wald bis in einen Talgrund, das „**Bechtal**“. Von dort aus folgt man links dem blauen Rhombus, zuerst weiter durch den Wald, dann durch ein blumenreiches Wiesentälchen und die Weinberge zurück nach Eguisheim. Der Rückblick zu den drei Exen mit ihren markanten Bergfriedern zeigt, was man versäumt hat.



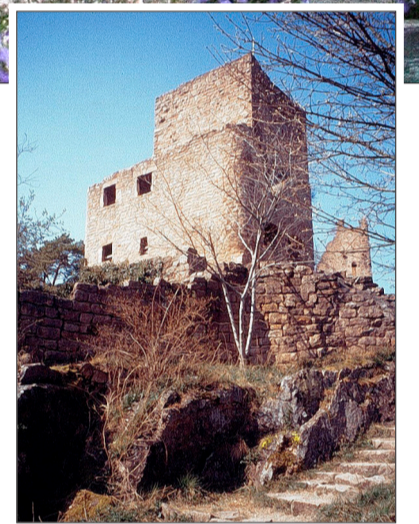
Im Tal unten in Eguisheim elsass-seliges Fachwerk, oben auf den Bergen die Ruinen der Burgen wie Drei Exen oder Hohlandsburg. FOTOS: CHRISTINE GÜRTH

Will man deshalb zu den **Drei Exen** wandern, dann folgt man im Bechtal dem roten Rhombus rechts aufwärts. In etwa einer Stunde kommt man zu den Drei Exen (Trois Châteaux). Zwei Burgen, Wahlenburg und Weckmund, stammen aus dem 11. Jahrhundert, die dritte und größte, die Dachsburg, ist 100 Jahre jünger. Zeitweise gehörten alle drei Burgen als eine Festung zusammen. Bei der Erkundung der Ruinen sollte man vorsichtig sein.

Für den Rückweg empfiehlt sich der Weg über **Husseren les Châteaux** (Markierung gelber Punkt). Im Ort gehen wir unterhalb der Kirche nach links, dann gleich wieder nach rechts durch die Reben und erreichen auf der Straße Eguisheim. Will man die Hohlandsburg mit in

die Wanderung einbeziehen, so geht man von der Haguenack aus nach St. Gertrude und dort links ab über den Häusern bergan. Nach links kommt man mit dem roten Kreuz zur **Hohlandsburg**. Die um 1280 erbaute Burg gehörte den Habsburgern. Später erwarb sie Lazarus von Schwendi, den wir bei uns aus Kirchhofen und Burkheim kennen, zusammen mit seinen großen elsässischen Besitzungen um Turckheim und Münster. Im Dreißigjährigen Krieg wurde die Hohlandsburg zerstört. Heute ist sie nur zu bestimmten Öffnungszeiten zugänglich. Dann kam man dort auch einkehren und vielleicht sogar ein Ritterspektakel erleben.

Eine richtig große Tageswanderung würde vorher zur Ruine der **Pflixburg** führen. Dazu geht man, nach dem Auf-



stieg von St. Gertrude, wo es zur Hohlandsburg links geht, rechts ab (Wegmarkierung blaues Kreuz und gelber Balken). Die Pflixburg mit ihrem charakteristischen runden Turm wurde im 13. Jahrhundert erbaut. Sie war Reichsbesitz und gehörte später den Rappolsteinern. 1981 stürzte der Turm teilweise ein und kann seitdem nicht mehr bestiegen werden. Aber die Aussicht ins vordere Münstertal ist auch so fantastisch.

Für den Heimweg wandert man zurück zur Hohlandsburg, von dort den Wegmarkierungen gelber Balken und später gelber Punkt folgend, weiter zu den Drei Exen und, wie oben beschrieben, über Husseren-les-Châteaux nach **Eguisheim**.

## DIE TOUR

**Tageswanderung 6 bis 19 Kilometer:** Rundwanderung, im einfachsten Fall 6 km, Erweiterung auf 12, 16 und 19 km möglich. Mäßig steil bis steil.

**Anfahrt** mit Pkw über Breisach, N 415 bis Horbourg, A 35 bis Ausfahrt St. Croix en Plaine/Eguisheim, Parken

am westlichen Ortsrand. Bus bis Colmar und Eguisheim.

**Führer:** Hartranft, „Rundwanderungen Südwesten“, Fink-Kümmerly+Frei. Karte IGN 3718 u. 3719, 1:25.000.

**Einkehr:** In Eguisheim viele Einkehrmöglichkeiten; unterwegs nur bei Öffnung der Hohlandsburg.

